

| | |
|----------------|--|
| Referent/in | Herr Regierungsrat Christoph Neuhaus |
| Thema / Anlass | Verkehrssanierung Aarwangen 14. Koordinationssitzung der Informationsgruppe |
| Datum | Donnerstag, 18. Februar 2021; 08.30 Uhr bis ca. 10.00 Uhr |
| Ort | Tierlihus Aarwangen, Jurastrasse 3, 4914 Aarwangen |

Sehr geehrte Damen und Herren



Am 13. Oktober 2020 wurden Sie im Zuge der dreizehnten Koordinationssitzung der Informationsgruppe über die Eingaben der dritten öffentlichen Mitwirkung zur Verkehrssanierung Aarwangen informiert. In der Zwischenzeit liegt das überarbeitete Projekt vor und die öffentliche Strassenplanaufgabe kann starten. Anlässlich der heutigen 14. Koordinationssitzung, wollten wir mit Ihnen die Ausstellung zur Projektauflage eröffnen. Wegen der aktuellen Corona-Situation ist leider ein Ausstellungsbesuch mit einer Gruppe nicht möglich. Dennoch wollen wir Sie gut über das Projekt informieren.

Verkehrssanierung Aarwangen
Koordinationssitzung der
Informationsgruppe, 18. Februar 2021

Regierungsrat Christoph Neuhaus / Kreisoberingenieur Roger Schibler
Bau- und Verkehrsdezision, Tiefbauamt, Oberenggenstrasse 14

Seit 30 Jahren ein Problem

Aarwangen liegt auf direkter Route zwischen dem Autobahnanschluss Niederbipp und dem Grossraum Langenthal.



Unhaltbare Verkehrssituation

- Seit Jahren täglich Stau
- Schlechte Aufenthalts- und Wohnqualität
- Rund 100 Verkehrsunfälle innert 5 Jahren
- Leidende Bevölkerung
- Handicap für die Wirtschaftsentwicklung



In Spitzenzeiten zwingen sich stündlich 1'500 Fahrzeuge durch den Ortskern, knapp jedes neunte ist ein Lastwagen. Velos, Fussgängerinnen und Fussgänger und die Bahn haben zu wenig Raum, die Kinder einen gefährlichen Schulweg. Immer wieder kommt es zu Unfällen – rund 100 allein in den Jahren 2016 bis 2020. Dazu kommen Lärm, Staub und schlechte Luft. Der Verkehr durch Aarwangen hat ein Ausmass erreicht, das auch die Wirtschaft der ganzen Region Oberaargau belastet.

Mehrwert für die ganze Region

Die Verkehrssanierung Aarwangen ist ein Eckpfeiler des Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzepts (RGSK) Oberaargau. Profitieren von der Umfahrung wird die ganze Region.

Die heutigen Stau-Situationen entschärfen sich, die Arbeitsplätze und die wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkte, besonders in Thunstetten und im Nordwesten von Langenthal sind besser erreichbar – beides schafft volkswirtschaftlichen Mehrwert.

Die Siedlungsentwicklung kann von der Jurasüdfuss-Achse in die Agglomeration Langenthal und die Subregion Huttwil gelenkt werden.

Die Fahrplanstabilität vom „Bipperlisi“ wird erhöht, die Umsteigebeziehungen werden gesichert. Der Verkehr durch Aarwangen wird um die Hälfte reduziert und dem Dorf Sicherheit und Lebensqualität zurückbringen.

Breit akzeptierte Lösung

Am 21. Mai 2017 hat das Berner Stimmvolk mit 60.1 % deutlich Ja gesagt zum Projektierungskredit für die Umfahrungsstrasse und Ortsdurchfahrtssanierung Aarwangen, die Region Oberaargau sogar mit 68.9 %.

Das vorliegende Projekt ist das Ergebnis eines stark partizipativ ausgerichteten Planungsprozesses.

Auftraggeber sind in Bauherrengemeinschaft der Kanton Bern und die Aare Seeland mobil AG (asm). Nach jeder Planungsphase wurde eine öffentliche Mitwirkung durchgeführt und mehrere sinnvolle Projektanpassungen vorgenommen.

Das Projekt genießt in der Bevölkerung eine grosse Unterstützung.



Umfassende Bestlösung

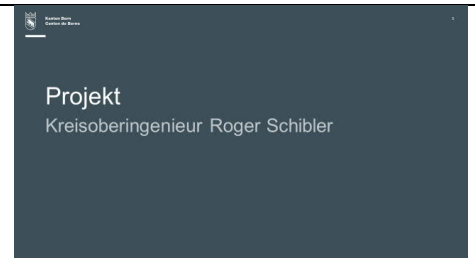
Das heute vorliegende Projekt ist das Resultat von jahrzehntelangen Diskussionen und Planungsarbeiten und hat sich als Bestlösung durchgesetzt. Die kürzlich - just zum Start der Planaufgabe - lancierte Idee eines Bahntunnels in Aarwangen ist in all den Mitwirkungsmöglichkeiten nie genannt worden, die von den Initianten geschätzten Kosten von 120 bis 240 Millionen Franken sind zwar plausibel. Sie zeigen aber auch, dass es eine sehr teure Massnahme wäre, welche die bereits skizzierten Probleme nicht lösen kann. Die täglich über 17'000 Autos und Lastwagen würden sich weiterhin durch Aarwangen zwingen. Lärm und Staub und ganz besonders die Unfallgefahren für Velofahrende sowie Fussgängerinnen und Fussgänger bleiben bestehen. Gerade auch auf den engen Abschnitten auf der Ortsdurchfahrt wo das Bipperlisi heute schon nicht verkehrt. Die Bevölkerung hat klar signalisiert, dass sie die Probleme rasch gelöst sehen möchte. Das gilt es zu respektieren. Schliesslich möchte ich erwähnen, dass auch die asm selbst als Betreiberin der Bahn die Idee ablehnt, weil Kosten und Nutzen in keinem Verhältnis stehen.

Bevor ich auf die Details zur Projektaufgabe eingehe und einen Ausblick auf die Finanzierung und Realisierung mache, möchte ich nun das Wort an Kreisoberingenieur Roger Schibler übergeben. Er wird das Projekt nochmals kurz vorstellen und aufzeigen in welchen Bereichen das Projekt aufgrund der Mitwirkung und der Ämter- und Fachstellenkonsultation noch Anpassungen erfahren hat. Dieses Projekt basiert auf Partizipation. Die Bevölkerung hat rege mitgemacht, wir haben ihre Befürchtungen ernst genommen und die Wünsche - soweit möglich - berücksichtigt. Es ist uns wichtig, dass die Bevölkerung von Aarwangen und auch Thunstetten hinter diesem

Projekt stehen kann, dass aber auch die Landwirtschaft
und die Umwelanliegen darin vertreten sind.

Referent/in Kreisoberingenieur Roger Schibler, Tiefbauamt des Kantons Bern
Thema / Anlass Verkehrssanierung Aarwangen
 14. Koordinationssitzung der Informationsgruppe
Datum **Donnerstag, 18. Februar 2021; 08.30 Uhr bis ca. 10.00 Uhr**

Ich möchte zuerst nochmals kurz in Erinnerung rufen, was die Verkehrslösung von «Rund um Aarwangen» ausmacht. Danach werde ich auf die wichtigsten Projektoptimierungen eingehen.



Die Umfahrungsstrasse wird den Verkehr durch Aarwangen um die Hälfte entlasten und dem Dorf Sicherheit und Lebensqualität zurückbringen.

Ortsdurchfahrt Aarwangen

Wenn der ortsfremde Verkehr mit den sperrigen Lastwagen auf die Umfahrungsstrasse gelenkt ist, wird es in Aarwangen ruhiger und sicherer.

Im engen Ortskern schaffen Tempo 30, klare Signalisationen und die neu richtungsgetreunt eingefädelt Bahn einen ruhigen Verkehrsfluss und hohe Sicherheit.

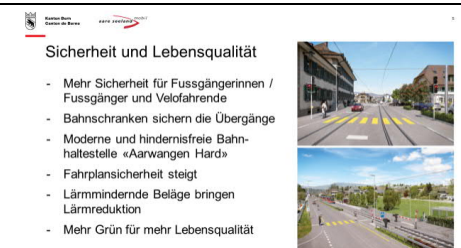
Ausserhalb des Ortskerns fahren Velos auf Velowegen oder Velostreifen und die Bahn verkehrt auf klar von der Strasse abgetrenntem Trassee. Diese Entflechtungen beruhigen den Verkehrsfluss und helfen Unfälle zu vermeiden.

Alle Bahnübergänge sind mit Schranken gesichert, die Gehwege sind breiter und über weite Strecken klar vom Verkehr abgetrennt. Fussgängerinnen und Fussgänger profitieren von mehr Sicherheit, insbesondere die Kinder auf ihrem Schulweg.

Im Bahnverkehr erlebt Aarwangen einen Quantensprung. Zur bereits modernisierten Haltestelle «Aarwangen Schloss» gesellt sich die moderne Haltestelle «Aarwangen Hard». Diese ersetzt die bisherigen Haltestellen «Aarwangen Vorstadt» und «Hard-Mumenthal». Alle Bahnstationen bieten hindernisfreien Zugang, Veloabstellplätze und grosszügige Wartekabinen.

Die Fahrplansicherheit steigt, das Trassee ist konsequent mit Barrieren gesichert. Im Ortskern fädeln sich die Züge richtungsgetreunt in den Verkehr ein, im Gebiet Hard ist das Trassee mit Leitschranken und Grünstreifen von der Strasse und mit einem Zaun vom Gehweg abgetrennt.

Neue Bäume, bewusst artenreich angelegte Hecken, Grünstreifen und Blumenrabatte sowie der offengelegte



Hopferenbach bei der Haltestelle «Aarwangen Hard» bringen ein Stück Natur und damit Lebensqualität nach Aarwangen zurück.

Bahnhof Aarwangen

Neu gegenüber dem Vorprojekt kommt die Rundumerneuerung des Bahnhofs «Aarwangen» im Zentrum hinzu. Die asm führt diese Erneuerung bewusst im Rahmen des Gesamtprojekts durch, weil zeitliche und finanzielle Synergien genutzt werden können.

Am heutigen Standort des Bahnhofs fahren die Züge Richtung Langenthal ab. Die Perrons sind länger als heute, der ganze Bahnhof ist hindernisfrei zugänglich für Kinderwagen, Rollstühle, Rollatoren und Rollkoffer. Zudem stehen 28 Veloabstellplätze zur Verfügung. Die Gleisüberquerung beim Kreisel ist mit Barrieren geschützt und führt sicher zum Geh- und Veloweg entlang der nördlichen Seite der Gleise.

Auf der östlichen Seite des Schmidtenwegs befinden sich 13 Veloabstellplätze. Der 3 Meter breite, mit viel Grün gesäumte Geh- und Veloweg beginnt beim Bahnübergang Jurastrasse und führt weiter entlang des Bahntrassees. Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Velos haben einen kürzeren und gefahrloseren Weg zum Bahnhof und ins Zentrum.



Umfahrung

Die neue Umfahrungsstrasse stellt die kürzeste Verbindung von Langenthal zum Anschluss an die Autobahn A1 dar. Dies in gebührendem Abstand zum Siedlungsgebiet, um dessen Entwicklung nicht zu beeinträchtigen.

Die Strasse folgt weitgehend den Waldrändern. Die Durchquerung der Ackerflächen ist minimiert. Die Überquerung des Flussraumes der Aare erfolgt linear mit einem Viadukt, auf formal-konstruktive ausgefallene Formenspiele verzichtend.

Aus einem einheitlichen Material gebaut sollen sich sämtliche Kunstbauten mit ruhigen und minimalen Formen an das Gelände anpassen. Als neues Element soll sich die Strasse aber mit Ehrlichkeit zeigen und auch dem Fahrenden ein angenehmes Gefühl vermitteln, sich inmitten einer schönen Landschaft zu befinden.

Die Ergebnisse der durchgeführten Untersuchungen (Umweltverträglichkeitsprüfung - UVP) zeigen, dass die Umweltauswirkungen der VSA - unter der Berücksichtigung der vorgesehenen Massnahmen -



innerhalb der zulässigen gesetzlichen Vorgaben liegen, und das Projekt umweltverträglich ist.

Ausgleichs- und Ergänzungsmassnahmen

Als Kompensation für Eingriffe in die Lebensräume werden wirksame Umweltmassnahmen ergriffen.

Gewässer

Speziell grosse Durchlässe, die auch für Kleintiere begehbar sind, lassen die Gewässer unter der Strasse weiterfliessen.

Der Uferbereich des Butzlibachs wird für Tiere und Pflanzen aufgewertet, der Teuffetalbach umgelegt, aufgewertet und teilweise offengelegt.

Amphibien

Für Amphibien werden Tümpel gebaut. Leitsysteme und zahlreiche Amphibiendurchlässe unter der Strasse ermöglichen, dass sich die Tiere weiterhin ausbreiten.

Insekten

Für Libellen gibt es entlang der Wiesenbäche Einschränkungen in der Feld-Bewirtschaftung. Für die Heuschreckenart Sumpfschrecke werden Feuchtwiesen sowie feuchte Mulden angelegt.

Vögel und Fledermäuse

An der Aarebrücke werden 30 Nistmöglichkeiten für Mauersegler, Wasseramseln und Fledermäuse befestigt.

Wildtiere

Entlang einiger Strassenabschnitte machen elektronische Wildwarnanlagen sowie Wildreflektoren an den Leitpfosten auf Rehe und Hirsche aufmerksam.

Wald

Der gerodete Wald wird wieder aufgeforstet und durch ökologisch wertvolle, einheimische Baum- und Sträucherarten ersetzt.

Umweltbaubegleitung

Für die Begleitung der Bauausführung und die Sicherstellung der Umsetzung der verschiedenen umweltrelevanten Massnahmen sowie der Auflagen gemäss Baubewilligung ist die Einsetzung einer Umweltbaubegleitung vorgesehen.

Fazit: Das Projekt ist Landschafts- und Umweltverträglich



Parallelprojekt Landumlegung

Wie der «Bahnhof Aarwangen» ist seit dem Vorprojekt auch das Parallelprojekt «Landumlegung» hinzugekommen.

Landumlegung

Das landwirtschaftliche Kulturland ist heute teilweise in kleine Parzellen aufgeteilt und wird durch die Umfahrung zusätzlich durchschnitten. Das Landumlegungsprojekt soll diese Situation verbessern. Vorgesehen ist eine Neuordnung der Landwirtschafts-Parzellen in zwei Perimetern. Die neue Aufteilung wird zusammen mit den Grundeigentümern entwickelt und hat zum Ziel, die Lage und Form der Parzellen zu optimieren. Der Perimeter rund um den Batzwilhof wurde auf Wunsch der Landwirte verkleinert.

Wegnetz

Auch das Wegnetz verändert sich. Es entstehen neue Landwirtschaftswege, die eine effiziente Bewirtschaftung ermöglichen und gleichzeitig aufgehobene Velo und Wanderwege ersetzen.

Im Spichigwald wird ein bestehender Maschinenweg fürs Militär ausgebaut. Dieser kann auch von der Forstwirtschaft, von Velos, Wanderinnen und Joggern benutzt werden. Wegfallende Wege werden zurückgebaut und wieder zu Kulturland.

Ökologische Ausgleichsmassnahmen

Vorgesehen sind ökologische Ausgleichsmassnahmen wie den Schutz der Wiesenbäche mit ihren Gewässerräumen, die Anlegung zusätzlicher extensiver Wiesen und Weiden, Obstbaumreihen und Hecken zur Vernetzung der Lebensräume.

Parallelprojekt in den Gesamtkosten integriert

Die Landumlegung wird in einem separaten Verfahren, gleichzeitig zur Projektaufgabe der Verkehrssanierung Aarwangen aufgelegt. Die Kosten für dieses Parallelprojekt sind jedoch in den Gesamtkosten der Verkehrssanierung Aarwangen integriert.

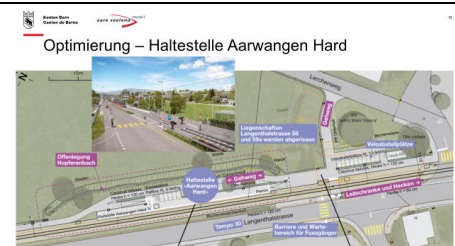


Optimierungen aus der Mitwirkung

Durch die Mitwirkungen konnte das Projekt weiter verbessert werden:

Haltestelle «Aarwangen Hard»

Bei der Haltestelle «Aarwangen Hard» wird zusätzlich ein Gehweg hinter dem Perron erstellt. In der Folge wird der Hopferenbach verlegt und gleichzeitig offengelegt, dies bringt ein weiteres Stück Natur und damit Lebensqualität nach Aarwangen zurück.



Unterführung Meiniswilstrasse

Bei der Unterführung Meiniswilstrasse wird die Aufteilung der Fahrspuren angepasst. Mit einer Fahrbahnbreite von 4 Metern und beidseitigem Bankett von je einem halben Meter, können Landwirtschaftsfahrzeuge die Unterführung problemlos nutzen.

Für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie für die Velofahrenden steht ein 3.5 Meter breiter vom motorisierten Verkehr abgetrennter Bereich zur Verfügung.



Abzweigung Hardstrasse in Bützberg

Bei der Abzweigung Hardstrasse in Bützberg wird die Sicherheit für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie für querende Velos mit einer breiteren Mittelinsel verbessert. Die Breite der Mittelinsel ermöglicht selbst Fahrräder mit Anhängern einen sicheren Warteraum.

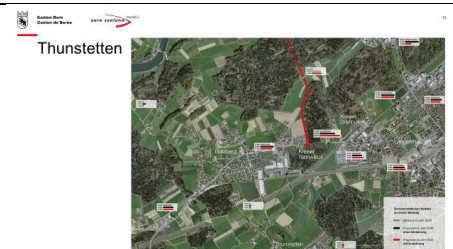


Wie wirkt sich die Umfahrung auf die Gemeinde Thunstetten aus?

Die Umfahrungsstrasse mit dem Kreisel Tannwäldli ist eingebettet ins Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept Oberaargau (RGSK) und vereinbar mit der Absicht der Gemeinde Thunstetten, ihre Arbeits- und Industriezone zu entwickeln.

Der leistungsfähige Kreisel Tannwäldli schützt Thunstetten vor Schleichverkehr und garantiert den Verkehrsfluss in Richtung Langenthal. Die neue Umfahrungsstrasse entlastet die bestehenden Strassen zwischen Bützberg und dem Autobahnanschluss in Wangen a.A. massiv vom heutigen Schleichverkehr.

Der Kanton wird zusätzliche Verkehrserhebungen vor und nach der Eröffnung der Umfahrung durchführen. Dies um die prognostizierten Verkehrszahlen zu verifizieren. Sollten diese signifikant anders ausfallen, wird der Kanton mit der Gemeinde Thunstetten Massnahmen prüfen.



Regierungsrat Christoph Neuhaus wird sich nun zum Verfahren und zur Finanzierung äussern.

| | |
|----------------|--|
| Referent/in | Herr Regierungsrat Christoph Neuhaus |
| Thema / Anlass | Verkehrssanierung Aarwangen 14. Koordinationssitzung der Informationsgruppe |
| Datum | Donnerstag, 18. Februar 2021; 08.30 Uhr bis ca. 10.00 Uhr |

Werte Damen und Herren: Lassen Sie mich zuerst ein Fazit aus Sicht der Bauherrschaft ziehen:

- Das Projekt stärkt den wichtigen Wirtschaftsraum Oberaargau
- Die Fahrplanstabilität und somit die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs verbessert sich.
- Die Verkehrssicherheit, insbesondere für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie für die Velofahrenden, kann massiv erhöht werden.
- Die Lebens- und Wohnqualität in Aarwangen wird verbessert.
- Dank dem sorgsamem Umgang mit dem Kulturland und der geplanten Landumlegung können die Eingriffe in die Landwirtschaft gut abgefedert werden.
- Die Umwelteingriffe bleiben Dank den geplanten Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen in einem vertretbaren Rahmen.
- Und vor allem: Das Projekt ist finanzierbar.



Kosten und Finanzierung

Im Vorprojekt 2015 wurden die Gesamtkosten mit 136 Millionen Franken grob geschätzt. Seither sind Projekterweiterungen gemacht worden. Sie bringen Synergien, sind die Folge neuer Erkenntnisse oder von sinnvollen Wünschen aus der Region.

- Neu ist der Projektteil «Neuer Bahnhof Aarwangen», die asm zieht die Sanierung vor, um Synergien zu nutzen.

| Kosten und Finanzierung (Stand Auflageprojekt 2021) | |
|---|--------------------|
| Voraussichtliche Gesamtkosten | |
| Umfahrung | 130'500'000 |
| Ortsdurchfahrt Aarwangen inkl. Bhf. | 57'000'000 |
| Landumlegung (Parallelprojekt) | 5'000'000 |
| Total | 192'500'000 |
| Voraussichtliche Finanzierungskosten | |
| Bund | 45'500'000 |
| Kanton Bern | 105'000'000 |
| Aare Seeland mobil AG | 38'000'000 |
| Gemeinde Aarwangen | 4'000'000 |

-
- Neu dazu kommt auch die Streckung der Kurve des Bahntrassees beim Waldweg Aarwangen.
 - Neu ins Projekt integriert ist das Landumlegungsverfahren zugunsten der Bauern.
 - Ein weiterer Kostenfaktor sind verbesserte Umweltmassnahmen.
 - Beim Tunnel und beim Fundament der Aarebrücke verlangen die vertieften geologischen Abklärungen nach Anpassungen bei der Konstruktion.

Es ist deshalb falsch hier von massiven Mehrkosten gegenüber dem Vorprojekt zu sprechen. Diese Mehrkosten liegen innerhalb der Kostengenauigkeit. Der grosse Kostensprung ergibt sich aus den obgenannten «Projekterweiterungen» die einen zusätzlichen Nutzen mit sich bringen.

Jedes Bauvorhaben durchläuft verschiedene Entwicklungsstufen, dabei nehmen der Projektierungsaufwand, der Detaillierungsgrad und die Kostengenauigkeit stetig zu. Der definitive Kostenvoranschlag mit Kostenteiler liegt erst nach der Strassenplan-Genehmigung vor. Ab der Kreditfreigabe durch den Grossen Rat ist der Kostenvoranschlag definitiv.

Die voraussichtlichen Gesamtkosten der Verkehrssanierung Aarwangen belaufen sich inklusive Projekt-Erweiterungen auf 192.5 Millionen Franken. Sie werden von folgenden Hauptakteuren getragen:

- Der **Kanton Bern** trägt mit 105 Millionen Franken den Hauptanteil (inkl. Anteil an der Landumlegung). Der Grosse Rat des Kantons Bern hat im kantonalen Investitionsspitzenfonds Gelder für die Sanierung reserviert.

- Der **Bund** steuert 45.5 Millionen Franken bei (45 Millionen Franken an die Umfahrung, 500'000 Franken an das Parallelprojekt Landumlegung).
- Die **Aare Seeland mobil AG** finanziert ihren Anteil von 38 Millionen Franken über den Bahninfrastrukturfonds.
- Die **Gemeinde Aarwangen** bezahlt für die Sanierung der Ortsdurchfahrt, den Bahnhof und ihren Anteil an die Landumlegung total 4 Millionen Franken.

Wo stehen wir im Verfahren?

Wir sind mit der Planung von «Rund um Aarwangen» zeitlich gut unterwegs. Sofern wir in der jetzigen Projektauflage keine grossen Überraschungen erleben, wird die BVD den Strassenplan Ende 2021 genehmigen. Der Grosse Rat befindetet 2022 über den Ausführungskredit. Frühester Baubeginn ist im 2023. Zuerst wird die Umfahrung gebaut und in Betrieb genommen. Dadurch wird die Ortsdurchfahrt Aarwangen entlastet und kann saniert werden.

Für den Bau der Umfahrung werden rund fünf Jahre einberechnet, für die anschliessende Sanierung der Ortsdurchfahrt Aarwangen sind zwei weitere Jahre vorgesehen.



Eckdaten Projektauflage

Nun steht aber zuerst die Projektauflage an.

Sie dauert vom **18. Februar bis 19. März 2021**

Das vollständige Projektdossier liegt bei den Gemeindeverwaltungen der Standortgemeinden zur öffentlichen Einsichtnahme auf.



Zudem stehen sämtliche Unterlagen auf der Webseite zur Verfügung:

www.verkehrssanierung-aarwangen.bve.be.ch

Einsprachen und Rechtsverwahrungen sind innert der Auflagedauer schriftlich und begründet bei der Auflagestelle einzureichen. Einspracheberechtigt sind Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer oder andere Personen, die ein schutzwürdiges Interesse haben. Das gleiche Recht kommt den nach der Bundes- oder nach der Baugesetzgebung befugten Organisationen und Behörden zu.

Gleichzeitig zur öffentlichen Planaufgabe der «Verkehrssanierung Aarwangen» werden die Gründungsakten des Parallelprojekts «Landumlegung» in einem separaten Verfahren öffentlich aufgelegt. Einsprachen zum Perimeter können nicht im Verfahren zur Verkehrssanierung Aarwangen gemacht werden, sondern nur im Verfahren zur Landumlegung.

Ausstellung zur Projektaufgabe

Um Interessierten die Einsicht zu erleichtern, haben wir erneut im «Tierlihus Aarwangen» eine Planausstellung eingerichtet. Lilafarbene Verweise zeigen, wo das Projekt seit der Mitwirkung wesentliche Veränderungen erfahren hat.

Die Ausstellung ist zwischen dem **18. Februar und dem 19. März 2021** zu den folgenden Zeiten geöffnet:

Montag 16 – 20 Uhr

Mittwoch 16 – 20 Uhr

Samstag 9 – 12 Uhr



Ausstellung im Tierlihus Aarwangen

Montag 16 – 20 Uhr
Mittwoch 16 – 20 Uhr
Samstag 9 – 12 Uhr

Anmeldung unter Telefon
031 635 53 00

Wegen der strengen Corona-Vorschriften muss die Zahl der Besuchenden für die Ausstellung beschränkt werden. Eine Anmeldung für eine Besichtigung nimmt der Oberingenieurkreis IV, **Telefon 031 635 53 00**, entgegen.

Nächste Infogruppensitzung

Ich will noch auf die nächste Informationssitzung hinweisen. Diese findet im Schopfanbau Tierlihus am Donnerstag, 26. August 2021 um 09.05 Uhr statt. Ich hoffe, dass sich die Lage bis dahin entspannt hat und ich Sie persönlich zur Sitzung begrüßen kann.

Wir werden Ihnen zu gegebener Zeit eine Einladung zukommen lassen.



**Nächste Koordinationssitzung
der Informationsgruppe**

Datum: Donnerstag, 26. August 2021
Zeit: 09:05 Uhr
Ort: Schopfanbau Tierlihus,
Jurastrasse 3, 4912 Aarwangen